

Antrag der Aufsichtskommission über die wirtschaftlichen Unternehmen*
vom 5. Juni 2019

5537 a

**Beschluss des Kantonsrates
über die Genehmigung des Geschäftsberichts
und der Jahresrechnung der Gebäudeversicherung
Kanton Zürich (GVZ) 2018**

(vom)

Der Kantonsrat,

nach Einsichtnahme in die Anträge des Regierungsrates vom 10. April 2019 und der Aufsichtskommission über die wirtschaftlichen Unternehmen vom 5. Juni 2019,

beschliesst:

I. Der Geschäftsbericht und die Jahresrechnung der Gebäudeversicherung Kanton Zürich (GVZ) für das Jahr 2018 werden genehmigt.

II. Mitteilung an den Verwaltungsrat der GVZ und den Regierungsrat.

Zürich, 5. Juni 2019

Im Namen der Aufsichtskommission
über die wirtschaftlichen Unternehmen

Der Präsident: Der Sekretär:
André Bender Michael Weber

* Die Kommission besteht aus folgenden Mitgliedern: André Bender, Oberengstringen (Präsident); Isabel Bartal, Zürich; Carola Etter-Gick, Winterthur; Astrid Furrer, Wädenswil; Hanspeter Göldi, Meilen; Barbara Günthard Fitze, Winterthur; Daniel Heierli, Zürich; Stefanie Huber, Dübendorf; Thomas Lamprecht, Bassersdorf; Stefanie Pfändler, Zürich; Orlando Wyss, Dübendorf; Sekretär: Michael Weber.

1. Geschäftsergebnis 2018 der Gebäudeversicherung Kanton Zürich

Die Gebäudeversicherung Kanton Zürich schliesst das Geschäftsjahr 2018 mit einem Minus von 34,6 Mio. Franken ab (im Vorjahr resultierte noch ein Plus von 44,2 Mio. Franken). Belastend ausgewirkt haben sich die gestiegene Schadensumme und das schwächere Anlageergebnis. Der Verlust wird im Rahmen der Gewinn- und Verlustverteilung 2019 dem Reservefonds belastet.

Gegenüber dem Vorjahr stiegen die Bruttoprämien um 1,3% auf 125,9 Mio. Franken und die Brandschutzabgaben erhöhten sich auf 35,2 Mio. Franken. Massgebend für diesen Anstieg war die anhaltend hohe Bautätigkeit im Kanton Zürich mit der einhergehenden Erhöhung des Versicherungskapitals. Infolge der drei grossen Schadenereignisse (Sturmtief «Burglind», die Gewitterstürme Ende Mai und der Grossbrand nahe dem Zürcher Hauptbahnhof), die mehr als 65 Mio. Franken ausmachten, stieg die Schadensumme auf 98,9 Mio. Franken und lag damit deutlich über dem budgetierten Zehnjahresmittel. Davon entfallen 55,2 Mio. Franken auf Feuerschäden und 43,7 Mio. Franken auf Elementarschäden.

Das Ergebnis aus Kapitalanlagen fiel auf minus 22,8 Mio. Franken (Vorjahr: plus 20,8 Mio. Franken). Es setzt sich zusammen aus einem Ertrag aus Kapitalanlagen von 55,7 Mio. Franken (Vorjahr: 178,6 Mio. Franken), einem Aufwand aus Kapitalanlagen von 140,9 Mio. Franken (Vorjahr: 23,9 Mio. Franken) sowie einer Veränderung der Rückstellung für Risiken in den Kapitalanlagen von 62,4 Mio. Franken. (Die entsprechende Auflösung der Rückstellung erfolgte über die Erfolgsrechnung. Im Vorjahr wurde die Rückstellung noch um 134,0 Mio. Franken aufgestockt.) Die allgemeine Abschwächung der globalen Konjunktur führte zu einer höheren Volatilität an den Kapitalmärkten. Das Resultat war eine getrübbte Anlegerstimmung.

Die Gebäudeversicherung Kanton Zürich versicherte im Jahr 2018 insgesamt 294 747 Gebäude im Kanton Zürich, ungefähr 1000 mehr als 2017. Das entspricht einem Versicherungskapital von 507,5 Mrd. Franken (Vorjahr: 500,9 Mrd. Franken). Die Summe der Bauzeitversicherung beläuft sich 2018 auf 21,083 Mrd. Franken und ist damit um 70 Mio. Franken tiefer als im letzten Jahr. Der Prämiensatz beträgt wie bisher 32 Rappen je 1000 Franken Versicherungssumme (einschliesslich 7 Rappen Brandschutzabgabe und 2 Rappen Erdbebenversicherung), unabhängig von der Nutzungsart der Gebäude. Die Gebäudeversicherung Kanton Zürich hat im Durchschnitt unter den kantonalen Gebäudeversicherungen nach wie vor die tiefsten Gebäudeversicherungsprämien der Schweiz.

Die Gebäudeversicherung Kanton Zürich muss in der Lage sein, sowohl ungünstige Entwicklungen im Schadenverlauf als auch Eruptionen an den Finanzmärkten zu verkraften. Sie nimmt deshalb jährlich eine Beurteilung der Risikosolvvenz vor. Dabei wendet sie ein Risikomodell an, das auf den Bestimmungen des Schweizer Solvenztests (SST) basiert und externe Risikoanalysen einschliesst. In die Berechnung des Solvenzquotienten fliessen neben dem risikotragenden Kapital das tatsächliche Schadensgeschehen in der Vergangenheit, Resultate von Schadenpotenzialstudien sowie Anlagerisiken ein. Der SST-Quotient stellt das Verhältnis von risikotragendem Kapital (RTK) und Zielkapital dar. Die SST-Berechnung wird jeweils im Frühjahr auf Grundlage der Vorjahreswerte durchgeführt. Für 2017 verfügte die Gebäudeversicherung Kanton Zürich über einen SST-Quotienten von 206% (2016: 191%, 2018 liegt gegen Ende Juli 2019 vor). Der Anstieg um 15 Prozentpunkte ist vor allem auf die Höherbewertung der Kapitalanlagen zurückzuführen. Das sehr gute Börsenjahr 2017 führte zu einer Stärkung des RTK und damit zur Solvenzverbesserung. Mit 206% liegt der SST-Quotient der Gebäudeversicherung Kanton Zürich allerdings immer noch deutlich unterhalb des Durchschnitts der schweizerischen Privatversicherungen von 221% und gehört damit zu den tieferen der ermittelten SST-Quotienten der Gebäudeversicherungen in der Schweiz. Trotz dieses vergleichsweise niedrigen Messwertes ist das Unternehmen ausreichend kapitalisiert. Die Verantwortlichen der Gebäudeversicherung Kanton Zürich überwachen die Entwicklung mittels SST und verfügen auch über ein Instrumentarium, um gegebenenfalls Massnahmen einzuleiten. Ihres Erachtens ist eine Erhöhung der Versicherungsprämie derzeit nicht angezeigt.

Trotz negativer Jahresendbilanz sind die finanzielle Stabilität und die Risikofähigkeit der Gebäudeversicherung Kanton Zürich nach wie vor gut. Sie verfügt über ausreichend hohe Barmittel, um den Finanzierungsbedarf, der sich aus den Schadenereignissen ergibt, zu decken. Die Liquidität wird in erster Linie durch die Prämieinnahmen generiert und ausreichend sichergestellt. Die Gebäudeversicherung Kanton Zürich ist deshalb für die Liquiditätssicherung nicht auf Fremdkapital angewiesen. Dank des soliden Eigenfinanzierungsgrades bleibt die Gebäudeversicherung Kanton Zürich auch in turbulenten Zeiten solvent. Dies ist notwendig, weil die Gebäudeversicherung Kanton Zürich über keine Staatsgarantie verfügt und deshalb für ihre Verbindlichkeiten selber haftet.

Insgesamt lässt sich feststellen, dass als Folge der anhaltend hohen Bautätigkeit die Versicherungssumme und damit das Schadenpotenzial kontinuierlich angestiegen sind. Ebenso hat das Schadenrisiko zugenommen. Im Zuge dessen steigen die Verpflichtungen, für welche die Gebäudeversicherung Kanton Zürich haftet. Wie vorstehend ausgeführt,

verfügt die Gebäudeversicherung Kanton Zürich dank ihrer Vermögensanlagen aber über genügend hohe Reserven, um ihren finanziellen Verbindlichkeiten nachzukommen.

Die Jahresrechnung wird in Übereinstimmung mit dem Gebäudeversicherungsgesetz und gemäss dem Regelwerk Swiss GAAP FER – insbesondere dem Branchenstandard Swiss GAAP FER 41 – erstellt. Im Geschäftsbericht wird die Jahresrechnung in verdichteter Form publiziert. Sie wird von dem durch die Revisionsstelle KPMG AG geprüften Abschluss abgeleitet. Die verdichtete Jahresrechnung enthält nur einen Teil der Anhangsangaben, die nach Swiss GAAP FER erforderlich sind. Die Aufsichtskommission über die wirtschaftlichen Unternehmen (AWU) konnte Einblick nehmen in die vollständige Rechnung und den vollständigen Bericht der Revisionsstelle und kann die Rechnung zur Genehmigung empfehlen.

Die Kommission konnte sich davon überzeugen, dass die Gebäudeversicherung Kanton Zürich im Geschäftsjahr 2018 ihre Kernaufgaben Versicherung, Feuerwehr und Brandschutz gut erfüllt hat.

2. Tätigkeit der Kommission

2.1 Allgemeines

Die AWU hat gemäss § 4 des Gesetzes über die Gebäudeversicherung den Auftrag, Rechnung und Geschäftsbericht der Gebäudeversicherung Kanton Zürich zu prüfen und dem Kantonsrat Antrag über deren Genehmigung zu stellen.

Die AWU hat Rechnung und Geschäftsbericht für das Jahr 2018 an mehreren Sitzungen beraten. Im Laufe des Geschäftsjahres fanden weitere Kommissionssitzungen statt, an denen insbesondere die Ergebnisse der aktuellsten Mitarbeitenden- bzw. Kundenzufriedenheitsumfrage, die Umsetzung der Digitalisierungsstrategie sowie die Änderungen bei der Anlagestrategie der Gebäudeversicherung Kanton Zürich beraten wurden. Daneben hat die AWU zudem einen Einblick in den Schlussbericht zum Erfüllungsgrad der Strategischen Ziele 2012–2016 erhalten. Die Verantwortlichen der Gebäudeversicherung Kanton Zürich beantworteten während des ganzen Berichtsjahres die Fragen der AWU, die sich unter anderem aus der Einsicht in die Protokolle der Verwaltungsratssitzungen, aber auch aus aktuellem Anlass ergeben haben, zur Zufriedenheit der Kommission.

2.2 Visitation 2018: Einsatzleitzentrale von Schutz & Rettung Zürich

Die AWU arbeitet in Subkommissionen für die einzelnen wirtschaftlichen Unternehmen. Die Subkommissionen führen Visitationen durch und die Mitglieder lesen die Protokolle der Verwaltungsratssitzungen. Im Geschäftsjahr 2018 hat die für die Gebäudeversicherung Kanton Zürich zuständige Subkommission eine Visitation der Einsatzleitzentrale (ELZ) durchgeführt. Die Zuständigkeit für die rasche und sichere Alarmierung der Feuerwehrorganisationen sowie für den Betrieb der ELZ (Konzeption, Investitionen, Betrieb, Kosten) liegt, für die Notrufnummer 118, bei der Gebäudeversicherung Kanton Zürich. Mittels Leistungsvereinbarung der Gebäudeversicherung Kanton Zürich betreibt seit 2012 Schutz & Rettung Zürich (SRZ) am Flughafen Zürich (Standort OPC 1) die ELZ.

Die ELZ nimmt die Notrufe auf der Nummer 118 für die Feuerwehr und auf der Nummer 144 für den Rettungsdienst entgegen. Die ELZ ist ein gemeinsames Unternehmen der Gesundheitsdirektion Kanton Zürich, des Sicherheitsdepartements der Stadt Zürich und der Gebäudeversicherung Kanton Zürich. Die Betriebskosten der ELZ werden von der Gebäudeversicherung Kanton Zürich (rund $\frac{1}{3}$) und der Gesundheitsdirektion (rund $\frac{2}{3}$) gemeinsam getragen.

Die Arbeit der ELZ ermöglicht eine optimale Koordination der Einsatzmittel von Feuerwehren und Rettungsdiensten im Alltag und bei Grossereignissen. Insgesamt 50 Mitarbeitende nehmen im Schichtdienst rund um die Uhr jährlich rund eine halbe Million Notrufe entgegen und disponieren die jeweils zuständige Einsatzorganisation. Die Mitarbeitenden sind dafür besorgt, dass die richtigen Mittel zur richtigen Zeit an den Einsatzort gelangen. Während eines Notrufes unterstützen die Fachleute der ELZ die Hilfesuchenden am Telefon, sei es mit Hinweisen zur Sicherheit oder mit Anleitungen zur Ersten Hilfe. Falls nötig werden neben den Einsatzkräften der Feuerwehren und der Rettungsdienste auch Angehörige des Zivilschutzes, des Ärztenotrufes, des Seerettungsdienstes, der Notfallseelsorge oder des Grosstierrettungsdienstes aufgeboden. In der grössten Einsatzleitzentrale der Schweiz stehen 19 Arbeitsplätze zur Verfügung. Im Fall von Grossereignissen können – neben dem Einsatz von mobilen Elementen zur Einsatzleitung vor Ort – zusätzlich 14 Notarbeitsplätze in Betrieb genommen werden. Dadurch lassen sich bis zu 1900 Notrufe pro Stunde verarbeiten. Leistungsfähige Technik und redundante Systeme machen die ELZ international zu einer der modernsten Notrufzentralen.

Die ELZ bedient ein Dispositionsgebiet mit insgesamt rund 1,8 Mio. Einwohnern. Bezüglich Sanitätsnotruf 144 ist sie für den ganzen Kanton Zürich, die Kantone Schaffhausen und Zug sowie den grössten Teil des Kantons Schwyz (exklusive Bezirk Küssnacht SZ) zuständig. Im

gesamten Dispositionsgebiet 144 sind siebzehn Rettungsdienste tätig, deren Einsätze von der ELZ koordiniert werden. Neben Notfalleinsätzen werden auch Krankentransporte und Spezialtransporte (Organe) organisiert. Die Vermittlung des Notfallärztlichen Dienstes in den Kantonen Zürich, Schaffhausen und Schwyz fällt ebenfalls ins Aufgabengebiet der ELZ.

Was den Feuerwehrnotruf 118 betrifft, ist die ELZ für den ganzen Kanton Zürich und die Gemeinde Neunforn TG (Anschlussvertrag Feuerwehr Weinland) zuständig. Der Bevölkerung im Kanton Zürich stehen rund 120 Feuerwehrorganisationen zur Seite, die alle von der ELZ alarmiert werden. Im Grundsatz ist auf Gemeindeebene zuerst die Ortsfeuerwehr zuständig, die eine gut ausgebildete und ausgerüstete Freiwillige Feuerwehr (Miliz) ist. Für das Alarmierungssystem verrechnet die Gebäudeversicherung Kanton Zürich den Gemeinden seit dem 1. April 2018 keine Kosten. Bei speziellen oder Grossereignissen wird parallel zur Orts- die zuständige Stützpunktfeuerwehr aufgeboten. In den Städten Zürich und Winterthur sowie am Flughafen Zürich stehen Berufsfeuerwehren zur Verfügung. Zudem betreiben 18 Unternehmen im Kanton Zürich eigene Betriebsfeuerwehren.

Die Subkommission hat einen umfassenden Einblick in die ELZ erhalten und die Ausführungen der zuständigen Fachpersonen mit Interesse entgegengenommen. Dank der ELZ verfügen die Feuerwehren und Rettungsdienste im Kanton Zürich über eine moderne, leistungsfähige und zuverlässige Einsatzleitzentrale. Mit den Leistungen von SRZ als Betreiberin der ELZ sind die Verantwortlichen der Gebäudeversicherung Kanton Zürich sehr zufrieden.

3. Ergebnisse Mitarbeitendenumfrage 2018 und Massnahmen

Nach 2015 wurde im Berichtsjahr erneut eine Mitarbeitendenumfrage durchgeführt (Dreijahresrhythmus). Ausgangspunkt ist das Modell Mitarbeitendenmotivation, das gegenüber der letzten Umfrage nur leicht modifiziert wurde, was nachvollziehbare Vergleiche ermöglicht. Mit insgesamt 88 % war die Teilnahmequote äusserst erfreulich.

Gegenüber der letzten Umfrage von 2015 hat sich die Motivation 2018 grossmehrheitlich positiv entwickelt. Gerade im Quervergleich mit anderen Versicherungsunternehmen steht die Gebäudeversicherung Kanton Zürich bezüglich der einzelnen Ausprägungen der beiden Motivationsparameter Bedürfniserfüllung und Commitment sehr gut da. Eine wesentliche Abnahme hat nur die Abteilung Versicherung zu verzeichnen. Dort finden derzeit und in naher Zukunft die grössten Veränderungen – Stichwort Digitalisierung – statt, was bei den Mitarbeitenden doch mit einer gewissen Verunsicherung einhergeht.

Bei jeder Umfrage kommen Punkte zum Vorschein, an denen gearbeitet werden muss. Zum Beispiel lässt sich betreffend «Veränderung und Innovation» feststellen, dass gewisse Mitarbeitende die Gebäudeversicherung Kanton Zürich für zu wenig innovativ halten. Ein anderer Teil der Belegschaft wiederum sieht das genau umgekehrt. Hingegen erweist sich die Zufriedenheit der Mitarbeitenden mit dem «Arbeitsinhalt», d. h. der Sinnhaftigkeit der Tätigkeit, als erfreulich gross.

Die wichtigsten Mitarbeitenden für die Gebäudeversicherung Kanton Zürich sind die «Botschafter». Deren Verbundenheit ist sowohl mit der Organisation als auch der Arbeit hoch. Mit 68% ist ihr Anteil – gerade auch im Vergleich zu anderen Versicherungsunternehmen – überdurchschnittlich. Dagegen weisen 17% der Belegschaft eine geringe Verbundenheit mit der Organisation und der Arbeit auf.

Die Umfrageresultate wurden von der Geschäftsleitung mit der HR-Leitung eingehend analysiert. Die Abteilungs- bzw. Bereichsleiter besprachen die mehrheitlich guten Resultate im Team. Für den stark vernetzten Aussen- und Innendienst der Abteilung Versicherung ergaben sich zwei primäre Handlungsfelder:

- Schätzerinnen und Schätzer / Abteilung Versicherung allgemein: Change Management mit mehr Informationen, klaren Entscheiden und Hinarbeiten auf Projektabschluss¹ «Schätzungsorganisation 2020» (Abschluss Ende 2018, Umsetzung 2019).
- Aufarbeitung der Resultate und spezifische Massnahmenplanung mit Unterstützung HR in folgenden Teams der Bereiche Policen (VER), Schaden/Schätzung (VER), IT und Direktionsstab.

Die AWU ist überzeugt, dass die Verantwortlichen der Gebäudeversicherung Kanton Zürich die richtigen Schlüsse aus der Mitarbeitendenumfrage ziehen. Positiv zu werten ist vor diesem Hintergrund aber auch die Tatsache, dass das Unternehmen im Branchenvergleich eine sehr tiefe Mitarbeitendenfluktuation aufweist.

¹ Zur Erhöhung der Kundenzufriedenheit und um neuen Kundenbedürfnissen Rechnung zu tragen, richtet die Abteilung Versicherung die Schätzungsorganisation mit Zielhorizont 2020 neu aus. Eine wichtige Rolle spielen dabei die Möglichkeiten der Digitalisierung. Das Projekt «Schätzungsorganisation 2020» umfasst vier Teilprojekte, die unter intensiver Mitwirkung des Innen- und Aussendienstes bearbeitet wurden.

4. Ergebnisse Kundenumfrage 2016 und Massnahmen

Als Bestandteil der Strategie 2012–2016 führte die Gebäudeversicherung Kanton Zürich im Herbst 2016 erstmals eine breit angelegte, strukturierte Kundenbefragung durch. Rund 14 000 Kundinnen und Kunden wurden eingeladen, die Gebäudeversicherung Kanton Zürich in ihrer Gesamtheit und insbesondere die Dienstleistungen der Versicherung zu beurteilen. Ziel war es eine Standortbestimmung vorzunehmen und mögliche Verbesserungspotenziale aufzudecken.

Über 2500 private und institutionelle Gebäudebesitzer füllten den Fragebogen aus. Die Kundinnen und Kunden zeichnen ein sehr positives Bild der Gebäudeversicherung Kanton Zürich, die als «professionelle» und «zuverlässige» Dienstleisterin wahrgenommen wird. 94% der Befragten haben volles Vertrauen in das Unternehmen und beurteilen die Prämien als angemessen. Ebenso viele erleben deren Mitarbeitende als kompetent, freundlich und hilfsbereit. Trotz der erfreulichen Resultate zeigte die Befragung auch Verbesserungspotenziale auf. Ohne in die Details zu gehen, wünschen sich z. B. Neu- und Bestandskunden mehr Informationen zum Vorgehen im Schadenfall und zum Deckungsumfang. Schätz- und Schadenkunden sehen dagegen Optimierungsbedarf bei der Terminvereinbarung.

Die Gebäudeversicherung Kanton Zürich hat diese und andere Anliegen aus der Kundenbefragung ernst genommen und die nachfolgenden neun Verbesserungsmassnahmen in die Wege geleitet:

Thema/Ziel	Massnahme	Status
Welcome Package Neukunden	Alle neuen Gebäudeeigentümer erhalten Willkommensschreiben, Löschdecke sowie verschiedene Informationsbroschüren (siehe nächste Massnahme).	erledigt (Q1/2018)
Optimierung Kundenkontakte	Überarbeitung bzw. Neuentwicklung Broschüren: – Abgrenzungsrichtlinien – Häufig gestellte Fragen – GVZ-Imagebroschüre	erledigt (Q1/2018)
Optimierung Dokumente und Vorlagen Versicherung	Individuelle Texte/Briefe: – Schreibwerkstatt für alle Mitarbeitenden Standardvorlagen: – Komplettüberarbeitung sämtlicher Vorlagen	erledigt (Q2/2017) erledigt (Q4/2017)

Thema/Ziel	Massnahme	Status
Persönlichere Betreuung Kunden	Start Projekt «Kundenbedürfnisse»: <ul style="list-style-type: none"> – Kundensegmentierung – Eruiung Bedürfnisse nach Kundengruppen – Durchführung Kundenevent für Grosskunden 	erledigt (Q3/2018) geplant (Q1/2019) geplant (Q2/2019)
Engere Betreuung Unternehmen	Start Projekt «Kundenbedürfnisse»: <ul style="list-style-type: none"> – Kundensegmentierung – Eruiung Bedürfnisse nach Kundengruppen – Durchführung Kundenevent für Grosskunden 	erledigt (Q3/2018) geplant (Q1/2019) geplant (Q2/2019)
Unterstützungsangebot Kunden im Schadenfall	<ul style="list-style-type: none"> – Ursprungsidee «Integrale Schadenbearbeitung» verworfen → unzulässiger Markteingriff – Generell Verstärkung der «Schadenberatung» durch Schätzer vor Ort (Schätzungsorganisation 2020) 	laufend
Risikominimierung durch Beratung	Konsequente Umsetzung «Strategie Naturgefahren»: <ul style="list-style-type: none"> – Intensivierung «Objektschutzberatung», insbesondere nach Schadenereignissen – Ausrüstung von Gebäuden mit Hagelvorwarnsystemen 	laufend
Prüfen umfassender Versicherungsschutz Erdbeben	<ul style="list-style-type: none"> – Überarbeitung Erdbebenversicherungsdeckung (weiterhin einzigartige Zusatzdeckung in CH) – Aufspaltung Deckung Elementar / Feuer (23 Rappen) und Erdbeben (2 Rappen) – Bessere Transparenz für Kunden 	erledigt (Q4/2017)
Prüfen Erweiterung Beratung rund um das Gebäude	Ursprungsidee weitergehender Beratungsdienstleistungen verworfen → unzulässiger Markteingriff	

Neben den erwähnten Verbesserungsmassnahmen hat die AWU mit Wohlwollen zur Kenntnis genommen, dass die Gebäudeversicherung Kanton Zürich im laufenden Jahr unter dem Stichwort «Feuerwehr und Feuerwehr-Nachwuchs» eine Kampagne in den Gemeinden lanciert. Die Kommission wird diese Kampagne und auch die Umsetzung der noch zu erledigenden Verbesserungsmassnahmen mit Interesse weiterverfolgen.

5. Anlagestrategie des Versicherungsvermögens

Das Versicherungsvermögen (Anlagen des Reservefonds) der Gebäudeversicherung Kanton Zürich beläuft sich auf rund 1,8 Mrd. Franken. Mit diesem Vermögen haftet das Unternehmen im Falle von versicherten Schäden an Gebäuden durch Feuer und Naturgewalten. Die Anlagen verteilen sich wie folgt: Flüssige Mittel (9%), Aktien (36%), Obligationen (41%), Immobilien (11%) und Gold (3%). Im Auftrag der Gebäudeversicherung Kanton Zürich bewirtschaften zwei Finanzinstitute das Anlagevermögen auf Basis langfristig orientierter Anlagerichtlinien und im Rahmen einer Anlageorganisation. Der Verwaltungsrat legt die Anlagepolitik und die Anlagestrategie fest und bestimmt die Mitglieder des Anlageausschusses sowie den externen unabhängigen Investment-Controller. Der Anlageausschuss und der Investment-Controller stellen aufeinander abgestimmt die Strategieumsetzung sicher, indem sie Anlageentscheide überwachen und daraus resultierende Erkenntnisse in Empfehlungen oder Handlungsoptionen überführen. Der relative Anlageerfolg wird monatlich anhand diverser Benchmarks gemessen. Erforderliche Korrekturmassnahmen werden zeitnah eingeleitet.

Die Anlagestrategie und die daraus resultierenden Anlageentscheide sind nicht auf spekulative Gewinne ausgerichtet. Die Gebäudeversicherung Kanton Zürich visiert eine attraktive, stabile Renditeentwicklung bei kontrolliertem Risiko an. Um dies zu erreichen, betreibt sie ein systematisches Risikomanagement und ein periodisches Performance-Controlling. Dadurch werden frühzeitig Zielabweichungen, kritische Marktentwicklungen und Gefahren erkannt. So lässt die Gebäudeversicherung Kanton Zürich ihre Anlagestrategie regelmässig von einem externen Unternehmen überprüfen, was letztmals 2017 im Berichtsjahr der Fall war. Daraus resultierte unter anderem die Erkenntnis, dass die Risikofähigkeit der Gebäudeversicherung Kanton Zürich hoch ist, das Zinsänderungsrisiko als Folge der Zunahme der Duration (mittlere Kapitalbindungsdauer) im Obligationenportfolio ansteigt und im Obligationen- bzw. Aktienportefeuille gewisse Konzentrationsrisiken vorhanden sind. Anpassungen aus der Überprüfung heraus wurden im Berichtsjahr umgesetzt.

Aufgrund der negativen Entwicklung an den Finanzmärkten und der Bewertung zu aktuellen Werten resultierten gegenüber dem Vorjahr insbesondere bei den Aktien Wertverluste. Die Marktwerte der Kapitalanlagen nahmen dabei um insgesamt 47 Mio. Franken auf 1,9 Mrd. Franken ab. Die Revisionsstelle KPMG stellte im Rahmen der gültigen Anlagestrategie eine taktische Übergewichtung bei Aktien sowie eine Untergewichtung bei Obligationen und Immobilien fest, die im Berichtsjahr im Vergleich zum Benchmark zu tieferen Erträgen aus Kapitalanlagen führte. Die Vorgaben der Anlagerichtlinien wurden eingehalten.

Um Schwankungen der aktuellen Werte der Kapitalanlagen Rechnung zu tragen, verfügt die Gebäudeversicherung Kanton Zürich über eine Rückstellung für Risiken der Kapitalanlagen in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 41. Als Folge der negativen Entwicklung an den Finanzmärkten wurde die Rückstellung für Risiken in den Kapitalanlagen per Ende 2018 um 62,4 Mio. Franken auf 258,4 Mio. Franken aufgelöst. Damit liegt sie um 13,5% über der minimal notwendigen und 14,1% unter der maximal erforderlichen Rückstellung. Diese unteren und oberen Grenzwerte (Bandbreiten) wurden anhand der Value-at-Risk-Methode definiert. (Der Value at Risk zu einem gegebenen Wahrscheinlichkeitsniveau gibt an, welche Verlusthöhe innerhalb eines gegebenen Zeitraums mit dieser Wahrscheinlichkeit nicht überschritten wird.) Deren Berechnung erfolgte durch einen unabhängigen, externen Spezialisten. Dank der Auflösung der Rückstellung über die Erfolgsrechnung liess sich der Anlageverlust vermindern.

In volatilen Zeiten möchten die Verantwortlichen der Gebäudeversicherung Kanton Zürich nicht vom eingeschlagenen Kurs abweichen. Mit Blick auf das Zinsänderungsrisiko wurde die Untergewichtung von Obligationen sowie der hohe Barmittelanteil beibehalten und die Duration mittels Zinsswaps gesteuert. Zum Schutz vor einem unerwarteten Zinsanstieg hielt man an den Goldanlagen fest. Auf die erwähnten Erkenntnisse zur externen Überprüfung der Anlagestrategie reagierten die Verantwortlichen der Gebäudeversicherung Kanton Zürich mit einer Anpassung der Anlagestrategie und teilten dies auf Nachfrage der AWU mit. Unter anderem soll bei den Obligationen eine Erhöhung der Diversifikation durch Erweiterung des Anlageuniversums mit Unternehmensanleihen erfolgen und das Übergewicht inländischer Anleihen reduziert werden. Was die Aktien betrifft, wird eine Reduktion des Konzentrationsrisikos mittels tieferer oberer Bandbreiten von Schweizer Aktien zugunsten ausländischer Aktien angestrebt. In Bezug auf die Immobilien visiert die Gebäudeversicherung Kanton Zürich nach wie vor eine Erhöhung ihrer Immobilienquote an, wobei gut unterhaltenen Liegenschaften an zentralen Lagen im Vordergrund stehen.

Die Verantwortlichen der Gebäudeversicherung Kanton Zürich sind überzeugt, dass durch den hohen Eigenfinanzierungsgrad und die ausreichende Solvenz sichergestellt ist, dass die Gebäudeversicherung Kanton Zürich auch künftig und vor allem in turbulenten Zeiten ihren Verpflichtungen nachkommen kann.

6. Abschliessende Bemerkungen

Die Gebäudeversicherung Kanton Zürich konnte sich in den letzten Jahren als verlässlicher Service-public-Dienstleister des Kantons, der Eigentümerschaften sowie der Mieterinnen und Mieter behaupten. Die verantwortlichen Organe haben gute Arbeit geleistet. Die AWU stellt fest, dass sich die Gebäudeversicherung Kanton Zürich laufend den neuen Gegebenheiten und dem sich verändernden Umfeld anpasst und weiterentwickelt.

Vom Bericht der Revisionsstelle KPMG AG, datiert vom 19. Februar 2019 und abgedruckt auf Seite 13 des Anhangs des Geschäftsberichts, hat die Kommission Kenntnis genommen.

Die Mitglieder der AWU bedanken sich bei den Verantwortlichen der Gebäudeversicherung Kanton Zürich für die gute Zusammenarbeit und bei allen Mitarbeitenden der Gebäudeversicherung Kanton Zürich für ihren Einsatz zum Wohle des Kantons Zürich.

7. Antrag der Aufsichtskommission über die wirtschaftlichen Unternehmen

Die Kommission hat Rechnung und Geschäftsbericht 2018 der Gebäudeversicherung Kanton Zürich zur Kenntnis genommen, gemäss ihrem Auftrag geprüft und beantragt dem Kantonsrat deren Genehmigung und die Entlastung des Verwaltungsrates der Gebäudeversicherung Kanton Zürich.